

Die Ausbildungsplatzsituation in Niedersachsen

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Lars Niggemeyer

Ausbildungsjahr 2017 in der BA-Statistik



- Am 2.11. veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit die Zahlen für das aktuelle Ausbildungsjahr (Stichtag 30.9.).
- Zwar geben die Daten der BA keinen Überblick über den gesamten Ausbildungsmarkt, da nicht jede Stelle und erst recht nicht jeder Bewerber der BA gemeldet werden. Allerdings sind sie ein guter Indikator für die Zahl der unversorgten Bewerber sowie der noch unbesetzten Stellen.

Datengrundlage: Nur „ausbildungsreife“ Bewerber!

- Um bei der BA als Bewerber anerkannt zu werden, muss der Jugendliche „über die Eignung für den jeweiligen Beruf verfügen“.
- Dies wird von der BA anhand des „Kriterienkataloges zur Ausbildungsreife“ (67 Seiten) überprüft.
- Wer die Anforderungen nicht erfüllt, taucht in der BA-Statistik gar nicht auf!

4. DER KRITERIENKATALOG

Basis für die Erstellung des Kriterienkatalogs waren wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen der Psychologie und Pädagogik sowie der Kompetenzforschung und bereits bestehende Anforderungskataloge aus der Wirtschaft sowie die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für Hauptschulen. Diese wurden mit den Erfahrungen der Praxis (Betriebe, Berufsberatung, Berufsschulen) abgeglichen und auf die aus Sicht der Experten unverzichtbaren Kriterien („Mindeststandards“) verdichtet.

4.1 Überblick über Aufbau und Inhalte

Merkmalsbereiche:

Der Kriterienkatalog gliedert sich in die **Merkmalsbereiche**:

- Schulische Basiskennnisse
- Psychologische Leistungsmerkmale
- Physische Merkmale
- Psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit
- Berufswahlreife

Die Bewerber werden in der Statistik der BA in vier Gruppen aufgespalten

**registrierte
Ausbildungs-
bewerber:
60.999**

**Andere
ehemalige
Bewerber:
24.304**

**Bewerber mit
Alternative zum 30.9.
(= noch suchend):
8.018**

**Unversorgte Bewerber:
2.346**

**Einmündende
Bewerber:
26.331**

**Viele hiervon haben
resigniert aufgrund
erfolgloser Suche**

**Erfolglose Bewerber:
10.364**

**Neu abgeschlossene
Ausbildungsverträge**

Warum bleiben Ausbildungsstellen unbesetzt?



- DGB-Analyse der IHK-Lehrstellenbörse: Von den bundesweit angebotenen offenen Ausbildungsplätzen standen lediglich 38,4 Prozent für Jugendliche mit Hauptschulabschluss offen. Somit bleiben diese Jugendlichen von 61,6 Prozent der Ausbildungsplatzangebote faktisch ausgeschlossen. Sie müssen hier nicht einmal Bewerbungsunterlagen zusenden.
- Arbeitgeber haben sich an Bestenauslese gewöhnt und sind oft nicht bereit, schwächeren Bewerbern eine Chance zu geben.
- Auch in der Hotel- und Gastronomiebranche, die seit Jahren über massive Besetzungsprobleme klagt, schließen viele Unternehmen Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss aus, dies gilt z.B. für 40 Prozent der angebotenen Plätze bei Restaurantfachkräften.

Bilanz: In Niedersachsen fehlen tausende Ausbildungsplätze



- Insgesamt **10.364** erfolglose Bewerber nach der offiziellen Definition des Bundesinstituts für Berufsbildung.
- Gleichzeitig nur **3.068** noch freie Plätze.
- Rechnerische Lücke von **7.296** Ausbildungsplätzen.
- auf eine freie Stelle kommen **3,4** erfolglose Bewerber.
- Hierbei erfasst sind nur diejenigen, die auch nach Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht aufgegeben haben und sich weiterhin bei der BA melden. Insgesamt ist die Zahl der jungen Menschen ohne Ausbildungsplatz deutlich höher.

Keiner darf verloren gehen!



- Ausbildungsmarkt muss von den jungen Menschen her gedacht werden: gelungener Einstieg ins Erwerbsleben ist sozialstaatliche Verpflichtung und gesamtwirtschaftlich vernünftig (gut qualifizierte Fachkräfte). Zur Zeit sind 15% aller 20-29 jährigen Niedersachsen dauerhaft ohne Berufsabschluss – insgesamt rund 130.000 Menschen.

 - Recht auf Ausbildung – analog dem Recht auf Bildung, das z.B. das Abitur gewährt.

 - Zwei Wege zur Umsetzung dieses Rechtes:
 - Ausbildungsplatzumlage nach Branchen
 - Ausbildungsgarantie
-

Keiner darf verloren gehen!

Forderung des DGB: Ausbildungsumlage

- Nur jeder vierte Betrieb in Niedersachsen bildet aus.
 - Zahl der Ausbildungsplätze sollte durch eine Ausbildungsumlage erhöht werden:
 - Hierbei zahlen Betriebe in einen Fonds ein – Grundlage ist die Lohnsumme. Damit werden die Betriebe bezuschusst, die ausbilden (Ausbildungsvergütung für ein Jahr wird übernommen, überbetriebliche Unterweisungen werden finanziert).
 - funktioniert seit 30 Jahre in der Bauwirtschaft (allgemeinverbindlicher Tarifvertrag).
 - allgemeinverbindliche Branchenfonds analog Bauwirtschaft sind nötig.
-

Keiner darf verloren gehen!

Forderung des DGB: Ausbildungsgarantie



- **Erfolgreiche Bewerber:** Jugendliche, die wegen der Marktlage keinen betrieblichen Ausbildungsplatz finden, benötigen keine Vorbereitungsmaßnahmen. Sie sollten in einer Berufsfachschule ein erstes Ausbildungsjahr absolvieren. Mit dem nächsten Ausbildungsjahr wechseln die Jugendlichen in eine duale (vorrangig) oder eine außerbetriebliche Ausbildung (nachrangig) unter Anerkennung der bisher absolvierten Ausbildungsinhalte.
- **Jugendliche mit Förderbedarf:** Diese Gruppe sollte eine einjährige Ausbildungsvorbereitung besuchen, um anschließend eine Ausbildung aufzunehmen.
- **Zielpunkt aller Maßnahmen muss die Kammerprüfung sein.**

Entscheidung des Landtages vom 27.10.2016 (Drucksache 17/5386)



- „Ziel ist es, über einzelne Modellprojekte schrittweise eine Ausbildungsgarantie mit Pilotcharakter in den im Bündnis Duale Ausbildung vereinbarten Regionen Niedersachsens ab dem Ausbildungsjahr 2017 einzuführen.“
- Dieser Beschluss sollte stringent umgesetzt werden, inklusive Bereitstellung erforderlicher Mittel.